

1. Vierteljahr / Woche 08.03. – 14.03.2015

## 11 / Was denken die wohl von mir, wenn ich ...?

Aus Glauben leben | Aus dem Glauben leben

### ➤ Zielgedanke

Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht vor Menschen fürchten.

### ➤ Einstieg

#### Alternative 1

Lies die Geschichte **Menschenfurcht: Allen Menschen recht getan ...** vor.

Sprecht darüber, was passieren kann, wenn man es allen recht machen will.

Überlegt dabei, in welchem Umfeld eine solche Geschichte heute spielen könnte, entwerft also eine moderne Parabel mit dem gleichen Inhalt.

Ziel: *Annäherung an das Thema durch Aktualisierung der Geschichte*

#### Alternative 2

Drucke folgendes Zitat aus und leg es der Gruppe vor: *Wer vor Gott kniet, kann vor Menschen aufrecht stehen.* (wird Wilhelm Busch zugeschrieben)

Bring evtl. noch weitere Zitate zum Thema mit, z. B. von **Gotthelf** und **Hamann**.

Frage: Was will Wilhelm Busch mit seinem Spruch ausdrücken?

Ziel: *Gegensatz Menschenfurcht – Gottesfurcht aufzeigen*

### ➤ Thema

#### • Menschenfurcht – Was ist das?

- Wie würdet ihr „Menschenfurcht“ mit euren Worten definieren? Was gehört dazu? Was ist das Gegenteil davon?
- Welche Art von „Menschenfurcht“ habt ihr schon selbst erlebt? (Lehrer/Vorgesetzte, Eltern, Freunde, Gemeindeglieder ...)
- Warum „fürchtet“ man sich vor gewissen Menschen? Was zeichnet sie aus?
- Worum geht es bei der Furcht vor Menschen eigentlich? Vermutlich weniger um konkrete, greifbare Dinge wie Strafen, sondern ...?

#### • Menschenfurcht – Was die Bibel dazu sagt

- Lest **Sprüche 29,25** in den beiden angegebenen Übersetzungen. Welcher Gegensatz wird hier aufgezeigt, welche Perspektiven angesprochen?

- Fallen euch konkrete Situationen ein, in denen der im Bibeltext gezeigte Gegensatz deutlich wird?
- Lest das Beispiel von Petrus in **Galater 2,11–13**. Welche Gedanken gehen euch bei diesem Bericht spontan durch den Kopf? Wie hat sich Menschenfurcht hier konkret gezeigt?
- Übertragt die Geschichte auf eure Gemeindesituation: Wann bzw. bei welchem Thema könnte so etwas passieren? Was könnte man dagegen tun: hinterher, wenn so etwas geschehen ist – vorher, damit so etwas gar nicht geschieht?

#### • Menschenfurcht – Wie geht es mir damit?

- Petrus war es wichtig, was die Freunde von Jakobus dachten. Bei wem ist es euch wichtig, was er oder sie von euch denkt? Ist es grundsätzlich falsch, darauf zu achten, was andere von einem denken? Begründet eure Meinung.
- Wann steht man in der Gefahr, etwas zu sagen oder zu tun, um anderen zu gefallen? Was habt ihr beobachtet, was selbst erlebt? Welche Gründe stecken oft dahinter?
- Welche Folgen kann es haben, wenn man ängstlich darauf achtet, wie man bei den anderen ankommt?
- Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht, von anderen kritisiert oder abgelehnt zu werden?
- Was kann man gegen die Angst vor Ablehnung oder Kritik tun? Habt ihr praktische Tipps in konkreten Situationen? Einige Anregungen gibt es **hier**.
- Was hat **Gruppenzwang** mit dem Thema „Menschenfurcht“ zu tun? Habt ihr schon einmal Gruppenzwang erlebt? Worum ging es? Wie kann man sich dagegen wehren? (Hintergrundinfo: Ein klassisches **Experiment** zum Gruppenzwang; ca. 4 Min.)
- Gibt es auch in christlichen Kreisen Gruppenzwang? Wie würde das aussehen? Wie kann man dem vorbeugen, wie ihn bekämpfen? Kann „christlicher Gruppenzwang“ auch gut sein? Wann wäre das der Fall?
- Habt ihr schon einmal erlebt, dass ihr „gelassen und sicher“ wart (**Sprüche 29,25 Hfa**), als ihr euch nicht nach anderen Menschen gerichtet, sondern Gott vertraut habt?

### ➤ Ausklang

Macht der Gruppe zum Abschluss bewusst, wie wertvoll jeder der Anwesenden in Gottes Augen ist und dass ihr deshalb das Urteil von Menschen über euch nicht fürchten und euch keinem negativen Gruppenzwang beugen müsst. Hört euch dazu das Lied **Freiheit der Kinder Gottes** an.

1. Vierteljahr / Woche 08.03. – 14.03.2015

## 11 / Was denken die wohl von mir, wenn ich ...?

Aus Glauben leben | Aus dem Glauben leben

### ➔ Fokus

Wer auf Gott vertraut, braucht sich nicht vor Menschen fürchten.

### ➔ Bibel

- Sprüche 29,25
- Galater 2,11–13

### ➔ Infos

Viele Menschen leiden unter einer gewissen Furcht voreinander: Politiker fürchten sich vor den Wählern („Werde ich wiedergewählt, wenn ich ...?“), Angestellte vor ihren Vorgesetzten und Arbeitskollegen („Halten sie mich für inkompetent, wenn ich ...?“) und Jugendliche fürchten sich davor, was ihre Freunde von ihnen denken („Was sie wohl sagen, wenn ich ...“). Wer sein Verhalten von dieser Furcht und Gruppendruck abhängig macht, der handelt so, wie andere Menschen es von ihm verlangen oder wie er glaubt, dass es von ihm erwartet wird.

Wikipedia definiert das Wort „Menschenfurcht“ so: „Als Gegenstück zur Gottesfurcht gilt in der [...] Bibel [...] die Menschenfurcht: die Angst vor übler Nachrede, Benachteiligung, Verfolgung und menschlichem, sozialem, finanziellem oder körperlichem Schaden bei einem offenen Bekenntnis zum Gottesglauben“.

Um diesen Schaden zu vermeiden, sind viele Menschen zu fragwürdigen Handlungen bereit. Typisch für Menschen, die Menschen (und deren Macht bzw. Urteil) fürchten, ist das Versteckspiel und die Lüge oder Halbwahrheit.

### ➔ Thema

#### • Menschenfurcht – Was ist das?

- ➔ Welche Arten von „Menschenfurcht“ fallen dir ein?  
(Lies dazu nochmal die Definition von Wikipedia.)
- ➔ Was muss ein Mensch haben bzw. wie muss er sein, damit man ihn überhaupt „fürchten“ müsste?
- ➔ Wovor hat man eigentlich Angst, wenn man sich vor bestimmten Menschen fürchtet?

#### • Menschenfurcht – Was die Bibel dazu sagt

- ➔ Lies **Sprüche 29,25** und die Erklärung dazu im **Studienheft zur Bibel S. 91**. Warum könnte es eine gefährliche Falle sein, Menschen zu fürchten? Kannst du dir konkrete Situationen vorstellen, in denen dies zutrifft? Die „**Hoffnung für alle**“ umschreibt den Vers etwas; lies ihn dort nochmal: **Sprüche 29,25 Hfa**. Warum gerät man von jemandem in Abhängigkeit, dessen Urteil man fürchtet?

Im neuen Testament finden wir in **Galater 2,11–13** ein Beispiel dafür, wie sich Menschenfurcht auswirken kann.

- ➔ Petrus isst zusammen mit den Heidenchristen, aber als die „**Superfrommen**“ aus Jerusalem erscheinen, leugnet er sein Verhalten. Kannst du nachvollziehen, warum Petrus so handelte?
- ➔ Findest du es richtig, wie Paulus reagierte? Was hättest du an seiner Stelle getan?
- ➔ Warum ließen sich die anderen Juden so leicht von Petrus beeinflussen?

#### • Menschenfurcht – Wie geht es mir damit?

- ➔ Bei welchen Menschen ist es dir wichtig, was sie von dir denken? Wie weit würdest du gehen, um vor ihnen gut dazustehen?
- ➔ Wo könntest du heute in eine ähnliche Situation kommen wie Petrus damals? (Schule, Beruf, Freundeskreis, Gemeinde ...)
- ➔ Hast du selbst schon einmal Dinge getan oder gesagt hast, weil du dachtest, sie würden von dir erwartet? Was war das?
- ➔ Hast du aus „**Menschenfurcht**“ schon einmal gegen deine Überzeugung gehandelt? Was wäre wohl passiert, wenn du anders gehandelt hättest? Was wäre das Schlimmste, das hätte geschehen können?
- ➔ Wie schafft man es, sich nicht von „**Menschenfurcht**“ leiten zu lassen, sondern zu seinen Prinzipien zu stehen? Welche Voraussetzungen sind dazu nötig?
- ➔ Lies noch einmal **Sprüche 29,25** und achte dabei besonders auf die zweite Satzhälfte. Welchen Gegensatz zeigt der Schreiber hier auf?
- ➔ Welche Situationen könntest du erleben, wo du dich entscheiden musst, ob du gut vor anderen dastehen oder Gott vertrauen möchtest? Was könnte dir dann dabei helfen, dich für Gott zu entscheiden?

Hör dir das Lied **You Shine** (Why Should I Fear Man) an, hier der **Text** dazu.

### ➔ Interaktiv

Diskutiere mit auf der **echtzeit-Facebookseite**: Was kann man tun, damit man sein Verhalten nicht vom Urteil anderer abhängig macht?